

## Präventionskonzept

---

Stand: Oktober 2016

Verabschiedet auf der Gesamtkonferenz am 29.09.2016

## Präventionskonzept „Gewalt und Gesundheit“

### 1. Vorwort

„Die Lern- und Lehrprozesse der Schule werden ganz wesentlich durch ein anregendes Schulklima und ein vielfältiges Schulleben sowie durch die Einbeziehung des gesellschaftlichen Umfeldes gefördert. Die Schule ist Lern- und Lebensraum, in dem auch Formen des sozialen Umgangs, der demokratischen Partizipation und des geregelten Zusammenlebens erfahren und gelernt werden. Der Begriff „Schulkultur“ bezieht die Gestaltung der Schule „als Lebensraum“ ebenso ein wie die Gestaltung der persönlichen Beziehungen sowie die Zusammenarbeit mit Eltern, Betrieben und außerschulischen Partnern. Zu den Lernvoraussetzungen gehören eine gesund erhaltende Verpflegung sowie Bewegungs- und Entspannungsmöglichkeiten.“ (Orientierungsrahmen für Schulqualität in Niedersachsen, S.17).

Das Vorhandensein geeigneter Maßnahmen zur Entwicklung einer Schulkultur, die auch die Sicherheit von Personen und Eigentum, Gesundheit und kommunikative Konfliktkultur beinhaltet, ist ein bedeutendes Kriterium von Schul- und Unterrichtsqualität. Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer des LSG sehen das entwickelte und hier dargestellte Präventionskonzept auch als frühzeitige Vorbereitung des jungen Menschen im Rahmen des schulischen Lebens auf Alltags- und Krisensituationen. Dies kann nur in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus wirksam sein.

Schülerinnen und Schüler über Gefahren jeglicher Formen von Sucht und Gewalt aufzuklären und sie dagegen stark zu machen, gehört zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule. Das Präventionskonzept des LSG versteht sich als ganzheitlich, d.h. die Durchführung wird nicht der Beliebigkeit oder dem Zufall einzelner Lehrer/innen oder Klassenaktivitäten überlassen, sondern es wird in einer verbindlichen Form und Struktur für die Klassen 5 bis 10 am Laurentius-Siemer-Gymnasium vorgegeben.

### 2. Allgemeine Ziele des Präventionskonzeptes

Das Leitbild des LSG sieht den mündigen und selbstbestimmten Menschen als Ziel. Dabei soll die Entwicklung der Persönlichkeit weit vorne stehen. Das Miteinander am LSG soll geprägt sein von Respekt und Toleranz, Dialog und Verantwortungsbewusstsein.

Schülerinnen und Schüler haben Stärken und Schwächen, Gefühle und Bedürfnisse. Diese stehen für die schulische Arbeit am LSG im Mittelpunkt. Ziel aller präventiven Maßnahmen ist es, alternative Handlungsmöglichkeiten zu Sucht und Gewalt zu vermitteln und die Schülerinnen und Schüler für ihr Leben in der Gemeinschaft zu befähigen und zu stärken.

Weitere wichtige Ziele der Präventionsarbeit sind:

Förderung der Lebenskompetenz junger Menschen.

Schaffung eines Bewusstseins bei Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrern für die potenziellen Gefahren für Leib und Seele.

Schaffung der Einsicht zur Risikominderung bei den Schülerinnen und Schülern.

Geben von Lebenshilfe im Sinne eines partnerschaftlichen Umgangs miteinander.

Förderung des Vertrauens zwischen Schülerinnen, Schülern, Eltern und Lehrern.

Förderung der Kommunikationsbereitschaft und -fähigkeit .

Förderung der Persönlichkeitsbildung als Schutz vor Gefahren.

Schärfung des Bewusstseins für die negativen Konsequenzen eigenen Handelns u. a. unter Berücksichtigung der Festlegung der Schulordnung (Hausordnung).

### 3. Ablauf/Verteilung der Präventionsmaßnahmen im Unterricht

Die thematischen Schwerpunkte für die Klassen 5 bis 10 werden jahrgangsbezogen aufgeteilt entsprechend dem Entwicklungsstand der Mädchen und Jungen und gemäß den Rahmenrichtlinien für den Unterricht. Als Lebenskompetenztraining wirken Präventionsmaßnahmen auf die ganze Persönlichkeit und können in viele Unterrichtsfächer und Lebensbereiche einfließen.

Jahrgang	Thema	Bearbeitet im Fachunterricht/AG	Projekttag *	Externe Zusammenarbeit	Eltern-information
5	Vertrauen gewinnen durch sich kennen- lernen	Klassenlehrer	Kennenlertage zu Beginn des Schuljahrs	Sozialpädagogen aus Ahlhorn	
5	Gewalt/Schutz vor Gewalt	Sport: Selbstbehauptungsprogramm		DLRG	
5	Gesundheitsförderung/ erste Hilfe bei kleineren Verletzungen/  Inlinerschutz,  Impfschutzkontrolle	1x/Monat gemeinsames Frühstück mit den / Klassenlehrern;  Verfügungsstunde (Vf) und im Sportunterricht			
				Gesundheitsamt	

5	Aggressionen abbauen,  Mobbing,  schlechte Zensuren	Verfügungsstunde	Im Klassenverband,  Material: Achtsamkeit und Anerkennung, Abseits		
5	Fahrrad und Auto – Gefahren auf dem Schulweg/ 'Achtung Auto'	(Vf) oder nach Möglichkeit mit den Klassenlehrern,  Fahrradkontrolle		Polizei, ADAC	
5/6	Umgang mit dem Internet  „Let's talk about media“			Stiftung Edith Stein, CLP-Fachstelle für Suchtprävention	Elternabend zum Austausch über Internetnutzung ihrer Kinder
6	Sozialverhalten-Teamarbeit	Klassenlehrer		SZS - LSG: Team-Aktive - Pause	
6	Medien und Gewalt, Gefahren im Internet (Internet/Chat/ Handy)	Religion: Gewalt und Sprache	nach den Herbstferien (Material für Eltern: „Klicks-Momente“)	Polizei / Stiftung Edith Stein, CLP – Fachstelle für Sucht u. Suchtprävention; Landesmedienanstalt	Elternabend zu Gefahren im Internet, bei Fernseh- u. Computerspielen
6	Freundschaft, Liebe	Religion			
6	Klassenfahrt: wechselnde Ziele (optional)	Biologie /Erdkunde: Entdeckung eines bes. schützenswerten, geographischen u. biolog. Lebensraums	einwöchiger Aufenthalt		Elterninfo: Materialien, Ablauf, Organisation u. Logistik
7	Ernährungserziehung	Biologie: Magersucht, Ess-Brechsucht			Elternabend
7	Eigentumsdelikte	Klassenlehrer			
8	Legale und illegale	Biologie: Rauchen,		Polizei	Elternabend

	Drogen/ Sucht	Alkohol, Medikamente			
8	Klarsichtparcours	Biologie: Sieben interaktive Stationen zum Rauchen und Alkoholkonsum	Klassenverband, Eltern u. Klassenlehrer	Fachstelle für Sucht u. Suchtprävention: Stiftung Edith Stein, CLP	Elternbrief
8	Gerichtsbesuch	Politik		Jugendgericht, Amtsgericht Cloppenburg, Oldenburg	
9	Sicherheit	Erste Hilfe – Ende Januar Sofortmaßnahmen, Rettungsschwimmschein, Sport		DLRG/Johanniter oder Maltheser	
9	Schutzengel-Projekt: Social Networking 4U		im Klassenverband	Ldkrs. CLP, Caritas Sozialwerk, Soz. Pädagogen	
9	Sozialverhalten, religiöse Orientierung (optional)		Klassenlehrer, 2,5 Tage am Schj.ende	BDKJ-Vechta	
10	Lebensorientierung: Beruf und Studium	Politik/Wirtschaft	jährlich nach den Sommerferien am LSG	Referenten zu versch. Berufsparten Podiumsdiskussion mit Ehemaligen	Elternbrief, Fragebogen zum Bedarf und zur Evaluation
10	Schutzengelprojekt*: -Action -Personale Kommunikation	Biologie Rauschbrille, Beeinträchtigung durch Drogen, Alkohol		Verkehrsübungsplatz in Halen, Polizei, Caritas Sozialwerk	

5-10	Bewegungstag	Klassenlehrer	Organisation durch Klassenlehrer		
------	--------------	---------------	----------------------------------	--	--

\* Tage variieren, z. T. wg. der Vorbereitung, Länge des Schuljahres

Die Präventionsarbeit an der Schule wird regelmäßig durch Sichtung und Diskussion der Maßnahmen, die dokumentiert vorliegen, evaluiert. Daraus folgt der Bericht für die Gesamtkonferenz. Lehrerinnen und Lehrer haben permanenten Zugriff auf Materialien und Präventionsangebote in einem Ordner im Lehrerzimmer. Die Kenntnis des Erlasses des MK "Sicherheits- und Gewaltpräventionsmaßnahmen in Schulen" vom 15.2.2005 (SVBl. 3/2005, S. 121-123) ist für alle Kolleginnen und Kollegen verpflichtend, eine weitere Beobachtung insbesondere des Kapitels "Maßnahmen im inneren Schulbetrieb" und "Maßnahmen bei einem Gewaltvorfall" sind wünschenswert.

Das Präventionskonzept wird am LSG ergänzt durch ein angemessenes *Interventionskonzept*, d.h. die Verletzung festgelegter Regeln bzw. deren Verletzung (z.B. Schulordnung) wird stufenweise sanktioniert:

Für den Fall, dass Regeln z.B. in Bezug auf das Verbot von Tabak- und Alkoholkonsum am LSG missachtet werden, gilt folgendes Stufenmodell zur Vorgehensweise:

#### 1. Regelverstoß:

Gespräch zwischen der Lehrkraft, die den Regelverstoß festgestellt hat, und der betroffenen Schülerin bzw. dem betroffenen Schüler;

Information an den Klassenlehrer bzw. die Klassenlehrerin;

Vermerk in der Schülerakte

Brief an die Eltern (Kopie in die Schülerakte)

#### 2. Regelverstoß:

siehe 1. Regelverstoß

Information an die Schulleitung

#### 3. Regelverstoß:

siehe 2. Regelverstoß

Sozialdienst o. ä.;

Herabstufung der Bewertung des Sozialverhaltens

Sonstige Verletzungen der Hausordnung werden vergleichbar sanktioniert.

#### 4. Evaluation

Die Schulleitung initiiert in regelmäßigen Zeitabständen (ca. alle vier Jahre) oder nach Bedarf die Evaluation dieses Konzeptes. Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft kann und soll ggf. einen solchen Bedarf bei der Schulleitung anzeigen. Dies entspricht dem Verständnis des LSG von einer „Schule als pädagogische Handlungseinheit, in der alle Beteiligten Verantwortung mittragen und an der Weiterentwicklung in allen Qualitätsbereichen mitarbeiten.“ (Niedersächsisches Kultusministerium: Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen. Hannover 2014. S. 10).

Sämtliche Konzepte sind als Teil des Schulprogramms auf unserer Homepage öffentlich einsehbar. Auf besonderen Wunsch können die Konzepte auch in Papierform im Sekretariat eingesehen oder angefordert werden. Veränderungen werden durch die Gesamtkonferenz beschlossen.

Ramsloh, im Oktober 2014

Ergänzt und verabschiedet am 29.09.2016